

Eine Initiative von SOLWODI Augsburg: Das „Projekt der Hoffnung“

Als Fachberatungsstelle für Frauen (z. T. mit Kindern) in besonders prekären Notsituationen wird SOLWODI Augsburg vom Bezirkskrankenhaus, von Psychiatern oder BetreuerInnen von Gemeinschaftsunterkünften mit der Bitte angefragt, psychisch erkrankte Mütter, die noch im Asylverfahren stehen, zusätzlich zu betreuen. Denn für die Betreuung von Asylsuchenden gibt es nur eine Notversorgung, die bei schweren Erkrankungen völlig unzureichend ist.

Seit einigen Monaten gibt es nun die lange geforderten Gemeinschaftsunterkünfte, in denen ausschließlich Frauen und Kinder untergebracht sind. Dort können sie zu einer ersten Beruhigung finden, da sie sich vor Verfolgung und männlichen Übergriffen geschützt fühlen.

Doch die äußere Sicherheit reicht in der Regel nicht aus. Das Erlebte war für viele Frauen zu heftig und zu lange anhaltend, so dass posttraumatische Belastungsstörungen, d. h. psychiatrische Krankheitsbilder, entwickelt wurden. Wenn Mütter durch psychophysische Überlastung als Vertrauen gebende Bezugspersonen ausfallen, muss sich jemand um die Kinder kümmern!

Die Kinder mussten erleben, dass ihre Mütter sie und sich selber im Krieg und auf der Flucht nicht schützen konnten, dass sie hilflos der Gefahr, dem Schmerz, dem Verlust, der Bedrohung, der Entbehrung und der allgegenwärtigen Angst ausgeliefert waren. Kinder brauchen das Gefühl von Sicherheit, um Vertrauen entwickeln zu können. Vertrauen in Menschen, in das Leben, in eine lebenswerte Zukunft, in sich. Sonst besteht die Gefahr emotionaler Entgleisung und Verwahrlosung.

Der Schlüssel für das Urvertrauen der Kinder sind ihre Mütter. Traumatisierte Mütter können ihren Kindern keine stabile Bezugspersonen sein. Sie sind zu sehr in eigenen Problemen gefangen um anteilnehmend, ermutigend, beruhigend, zuversichtlich und fröhlich ihren Kindern zur Seite zu stehen. Wir alle müssen uns um die Mütter kümmern, damit wir die nächste Generation nicht verlieren.

Mit dem „Projekt der Hoffnung“ wird SOLWODI Augsburg für Frauen mit psychischen Erkrankungen in den Unterkünften da sein und sich dafür einsetzen, dass Mütter und ihre Kinder die besondere Zuwendung und Unterstützung bekommen, die für eine zukunftsfähige Stabilisierung nötig ist.

Entsprechend der finanziellen Möglichkeiten werden verschiedene unterstützende Hilfen angeboten: Angefangen bei Krisenintervention und Clearing, bei der Begleitung zu Ärzten, Psychiatern, Rechtsanwälten, Polizeidienststellen, Ämtern usw. Jede Frau braucht individuelle psychosoziale, kultursensible Beratung, Integrationsförderung, Bildungsangebote, Praktika, Sport, Gruppenantreffen, Freizeitgestaltung unter Einbindung Ehrenamtlicher und vieles mehr.

Dazu braucht es Zeit, Geduld, Kreativität und nicht zuletzt Geld.

Unterstützen Sie SOLWODI Augsburg bei der Finanzierung der Grundbedarfe wie Kosten für DolmetscherInnen, Fahrten, Kinderbetreuung zur Förderung und Entlastung der Mütter („damit ich mal in Ruhe weinen kann“). Es braucht Gelder für Einzel- und Gruppentherapien für Frauen und Kinder, für weiterführende

Maßnahmen wie Fortbildungsangebote, Sportangebote, für Honorare beispielsweise für Schulungen in Haushaltsführung, Umweltbewusstsein, Umgang mit kranken Kindern, mit Medien usw.

SOLWODI Augsburg möchte die dringend nötige Hilfe anbieten, damit Frauen und ihre Kinder von den Schrecknissen geheilt werden können, sich heimisch fühlen und mit Lebensfreude selbstverantwortlich eigene Wege gehen können.